



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No:17. Ao: 1627.

1627

Wöchentliche Zeitung auß mehrerley dritter N^o. 1627.

Erstlich /

Auß Rohm vom 10. Aprilis.

Der Signor Torquado, gewesener Obrister vber das päpstliche Vold / so außm Veldin wieder allhero kommen / wilchsamit 2. Compagnia Christen insi Teutschlandt / Ihrer Kaysert. Mayest. im Krieg zu dienen passiert / desgleichen einer vom Haus Alti Brandino / auch der Cavallier Caracelli / zu diesem end hinauß passiert / Dinstags ist der Cardin. Deviloqua gestorben. Auß Teutschlandt haben Ihre päpstl. Heilig. vund Günstigkeit / gar gute Wiiso / daß verträglich allem Wünsch nach / es mit den wieder hinaus gehen dörffe.

Venedig vom 16. Aprilis.

Die Schwetz hat man / das die Walliser die Jesuwitten aus ihrem Stando gesagt / vnd ihrem Bischoff Arrestiert / weiln sie ihme in Verdacht / daß er mit Inländischen Correspondenz habe.

Weilln bey der Stadt Basel viel Kaysert. Vold auß Bayern / vnterm Freyherrn von Pappenheim / wieder den Marckgraffen von Durlach / vorüber passiert / vund die Basler beforgen / es möchte auch vff sie / wider vntern alten Gehorsamb zubringen / weß angesehen sein / haben sie solches nach Zürich bericht / deswegen einen Tag zu Banden von den Banden angestellet / sie im Fall zu succurrirn.

Auß Wien vom 14. Dis.

Estern Donnerstags / ist der Junge Pfalzgraff von Neuburg / wider nach Haus vertrieß / vnd soll in 8. Tag / ender Alte Pfalzgraff / Ihme auch folgen.

Sontags hat man allhier wieder eine Processi on gehalten / bern Ihre Kaysertliche Mayest. die Kaysert. vund Königin Ungarn / sampt der gangen Hoffstat bey gewohnt / darauff Herr Cardinal von Dietrichstein / in Sancti Steffans Kirchen / eine Predigt gethan / darnach er das Jubel Jahr verkündet / vnd der gemeinen Indulgentien. im Nahmen Ihrer päpstl. Heiligkeit versprochen / allen vnd jedern / so in 15. Tagen nach einander die 4. Haupt Kirchen allhier besuchent / vund in einer jeden 5. Vater Unser / vund 5. Ave Maria sprechen werde / welches dann mit großer Menge Vold vund sonderlichem Eyffer besicht / Auch ist vnlangst ein Neuer Orden / Franciscaner de Paula genandt / allhero kommen / die bewen vorm Keiner Thor schon eine Kirchen.

Auß Ungarn anders nichts / als das des Bethlehems Bruder / mit etlich 1000. Mann / an Fluß die Waag genandt / liege / weiln aber selbiges Wasser hoch angelauffen / erwartete er den abfall / alsdann wird man sein Intent vernemen.

Den 8. dis / ist der Oberster Kaufman von Ihrer Kaysert. Mayest. zum Ritter geschlagen / vund im Freyherrn Standt gesetzt worden.

Auß Praag vom 17. Aprilis.

Alhier macht man anschuliche Ehrenpforten vund Procession. Dem S. Noriberto. welcher durch hiesigen Herrn Prelaten vom Strohoff / in der Stadt Magdeburg erheben Alliquien vom Kloster Sancti Jacob / bis ins Kloster Strohoff / sonst Berg Syon genandt / solchem den Ceremonien darein zulegen vund beyzulegen.

In der Bergstadt Rutenberg / haben am 4. Oherstag / in 50. Evangel. Mann : vund Weibs Personen / bey der Nacht mit 2. Priestern in einem Haus / das 4. Nachtmahl empfangen wollen / welches aber der Oberster Leutenant vntern Coladischen Regiment verhandtschafft / daß Haus umbringt / beyde Priester sampt etlichen Bürgern gefangen / vund die vbrigen an Alcyden spoliern laß

N^o. 17.

lassen/ Der Jüngere Priester soll bereits decolliert worden sein/ der Alte aber/ an Händen vnd Füß-
sen in Eysen vnd Band gehalten werden.

Auß Schlesien anders nichts / alsß das Ratiborn vom Seyndt/ als Weymarschen Vold/ noch
beligert/ vnd das beyde Obrste Leutenant/ Losanßli vnd Schaveliglt/ vnterm Herrn von Do-
na darin umbringet vnd bloquiert sein.

Auß Preßlau vom 10. Dito.

Der Orden Herrn General Ihrer Fürstl. Gn. von Wallstein / beschleihen vor die Königl.che
Majest. auß Pohlen wird allhier täglich die Trommel gerührt/ vnd Vold zu Ross vnd
Fuß angenommen/ desgleichen an allen umbliegenden Orthern auch beschicht. Das Rät-
seel. Vold ligt biß dato noch in ihren vorigen Quartieren / lassen den Seyndt machen/ was
er selber wil/ Ratiborn ist noch ganz umbligert/ das selbiger Scharfsch. nichts zukommen kan/ das
Schloß Tsoß/ dem Herrn George von Keder gehöriq/ wie auch Peß Keerschamb/ ist vom Seynde
eingenommen vnd besetzt worden. Von groß Ströling/ ist die alda gelegene Keuterey gewichen/
vnd derothalben der Seyndt selbiges Strädlen auch vnbesetzt nicht lassen. Der Freyherr Keder/
ist auch von dar hinweg gewichen/ befindet sich anjzo zu Crausberg/ im Brügischen Fürstenthumb/
Cossel leßt der Seyndt demassen verschanzen/ daß es nicht leicht wider zug. winnen sein wird.

Der Obrster Pechman/ Obrster von Dohnaw / so wohl auch Henricus de Sancta Juliano, desß
Wallsteinischen Leib Regiments Obrster Leutenant/ befinden sich anjzo zur Neuß / vnd wie
verlauth/ sol der Aufbruch desß Volds / auch ehestes beschehen/ denn es im Werck sthet/ das vor
hier viel Munition/ Kraut vnd Loth/ gegen der Neuß geführ. werden sol.

Von Dantsig hat man das der Kunze Porßli mit etlich 1000. Mann zu Fuß / vnd mit aller-
handt Kriegs Instrumenten bey Dantsig vorüber/ nach Pänke gezogen / wie es alda ablauffen
wird/ gibt Zeit.

Vom Brüg hat man / daß die Bürger den Soldaten geben müssen / alles was sie begehren/
müssen auch noch immer zu in Gefahr an jedewer plünderung stehen/ vnd hat selbiger Fürst oder
Fürstenthumb/ off die 3. Winter Monat so verstrichen/ schon vber 12000. fl. erlegt/ so sollen ssaden
vierden Monat auch noch schwingen/ vnd was off denselbigen fällig/ nebenst dem vorgehenden
was Restiert/ abführen/ haben / monatlich 54000. fl. geben / selbiges Fürstenthumb sol auch noch
170. Malder Roen/ vnd 112. Malder Habern/ zum Abzug hergeben.

Von der Neuß hat man/ das daselbst die Evangelische Keuterey / ihnen einen Evangelischen
Prediger aus einem andern Gebiet geholet/ welcher auffn Oster Sonntag vor der Stadt Neuß in ei-
nem Hause 2. Predigten gethan / auff den Montag frühe desgleichen / zu Mittage aber / ist in der
Stadt Neuß Anordnung gemacht worden/ das der Pfarr hat / llen durch eine Guard. Soldaten
hinein geholet werden / welchen die Keuterey keines weges hat folgen lassen / sondern wolten sich
ehe mit ihnen schlagen/ vnd Gut vnd Blut bey den Pfarrn auff. gen / welches sie ihm auch zuvor zu-
gesagt hätten/ haben dero wegen die Soldaten vn verrichteter Sache/ nach der Stadt ziehen müssen/
vnd ist der Pfarr von theils Keuterey/ wieder an seinen Orth Convolet worden.

Auß Ohlaw vom 14. Dis.

Dan hat das dernegst ankommende Dantsiger Botte mitgebracht/ das der Pöble pänke/
dem Schweden wider abgenommen/ ob deme also/ gibt Zeit.

So wil allhier verlauthen/ sambt sollen die Weymarschen Ratiborne eingenommen
haben/ die Zeit wirds geben.

Es verlauth auch allhier/ als solen zu Pilaw die Weymars / vnd Rätß. Obrsten zusammen
kommen/ vnd mit einander zu Accordiern / Jeder müniglich aber/ hält es nur für ein Spiegelsche-
ten/ weiln sich die Weymarschen von Tage zu Tagemehr bereithen thären / Sollen sich auch desß
Tschawant bekümmert haben.

Extra Heines Schreibens von Frankfurt an der Oder/ vom 22. Martij.

Die Soldaten in Croßen / hausen je lenger je vbolet/ haben den Landt Adel/ welcher zu
Croßen zusammen kommen/ sich mit einander zu berathschlagen/ in Arrest genommen/ sol-
len ihnen 120000. Reichthal. erlegen/ 6000. als bald der Rest aber/ soln 2. Monater
folgen/

folgen/ Jacob von Beerßdorff vund Winterfelde/ sendt auff Burgschafft des Hertzs/ erlassen/ die
sollen sich aber ehestes Tages wieder stellen.

Der postmeister ist gestern allhier gewesen/ vund nach Chstn verreckt/ hat gesagt/ das ihm
seine Witte (welche statlicher als der Oberste Leutenampf wollen tractiert sein) treulich haben
prügeln lassen.

Wann der Adel die Lehenpferde forthschicken wird/ sollen die Städte allewege gegen ein
Pferdt/ 4. Männer/ nicht allein aufstehen/ sondern auch besolden/ so wohl auch die Newgeworbe-
nen/ 500. Mann unterhalten/ vnd zu dero Besoldung contribuieren, solches werenoch wohl zu erle-
gen/ wenn man die wieder/ gen grossen Einquartierung auch nicht leiden musse/ wie bißhero in der
alten Mark geschahen/ denn Strudel allein 5000. fl. an dazem Gelde geben müssen/ auch ist noch
Monatlich 2500. Reichthal. geben müssen.

Die Landtschafft in Preussen/ hat auff ihrein Landtage auff die Chur- fürstliche Propositionen geschlossen.

1. Das Sie bey Ihrer Königl. Mayest. in Pohlen/ vund Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg/
mit hinfandegung Guts vnd Bluts/ beständiglich verharren wollen.
2. Haben Sie einen Oberschlag gemacht/ was zu jetzigem Kriegeswesen an Vold vund Gelt wird
vonnöthen sein.
3. Zehen Tausent Mann zu erobernung der Stadt Pilaw/ vnd 10000. zu besetzung der Grängen/
damit der Schwede nicht vnrersichens einbrechen werde.
4. Zu besoldung des Volds/ Artilleriey vnd andern zugehörigen/ beläufft an Vnkosten/ auff 9.
Monat 60. Tonnien Goltz.
5. Darneben bittet die Landtschafft/ ob nicht durch Interposition anderer Potentaten/ dieses
Dawesen könne gestillet werden/ darauff Ihre Churfürstl. Durchl. wollen bedacht sein.
6. Wo nicht/ so sendt Sie pflichtschuldig vnd bereit/ den Rest dazey auff/ zusehen.
7. Endlich bittet die Landtschafft/ erslich eine gute Disciplin vnter dem Kriegesvold/ zum an-
dern/ das Sie ihr Gelt/ vnd durch sichere Wege zu die Städte bringen/ vund alda zu Gelde
machen mögen.

Auß Torgaw vom 14. April

Ergangnen Sonnabends/ hat vnser Gnedigster Churfürst vund Herr/ den fürstlichen
hochzeiter Landtgraff Georgen zu Hessen/ vngeschr mit 1000. Pferden eingeholt/ vund
seynd im Einritt mit gewesen/ hertzog Johann Casimir zu Sachsen Coburg/ hertzog Jo-
hann Ernst zu Sachsen Eysenach/ Marggraff Christian zu Brandenburg Culmbach/
Landtgraff philips zu Hessen/ vornehmne Gesandten/ Graffen/ herten/ vund etlich hundert vom
Adel/ ist vberaus prächtig/ köstlich/ vund fast königlich zusehen gewesen. Sontags nach Mit-
tag/ ist auffm grossen Saal allhier von Doct. hoe/ ein schöner Sermon gehalten/ darauff beyde
Fürstl. Brautpersohnen Copuliert/ alsdann zum statlich zubereiteten Brautbett geführt/ beyge-
fest/ vnd vnfers gnedigsten Churfürsten vnd Herrn geheimen Raths Presidenten dem von Schön-
berg/ vnd vnfers öffentlichen Rede gethan/ vom heyligen Cangler Doct. Wolfen wieder geantworret/
grosse auffwartung erwiesen/ treffliche Music/ auch sonst alles zu sehr grosser pomp gebräug ge-
sehen/ vnd ein volckreicher Vmbstand in Saal gelassen worden/ waren dazey allein an Chur/ vnd
Fürstlichen Persohnen etlich vnd zwanzig/ vnd insobest der Röm. Rätzel. Mayest. hochansehn-
licher Gesandter hertzog Johan philips zu Sachsen Altenburg. Montags ist im grossen Saal
abermahls auch von Doct. hoe/ die Ehepredigt gehalten/ darauff beyden fürstlich. v Ehepersohnen/
so gekniet/ der Segen gesprochen/ stracks so bald von Rätzel. Chur/ vund Fürsten geschendet/
endlich vom heyligen Cangler abgedandt worden. Alle Tag geben grosse Pandten vor/ sein
viel frewd vnd Ritterspiel/ Feuerwerck/ Comedien vnd andere ergöhligkeiten im Vord/ vnd nicht
biß Chur/ vnd Fürstenlager von Ihrer Churfürstl. Durchl. mit sehr herrlicher/ statlicher vnd köst-
licher Magnificenz geführt.

285

Auf Leipzig vom 17. Dis.

Erstlichen Sonntag ist das Churfürstl. Beylager zu Tongaw gehalten worden / allda sich unterschiedliche Gesandten vnd Kriegs Obristen befunden / Chur Sachsen solle stand auff den Deputation Tag tringen.

Das Käyserl. Vold / wie man von Brandenburg schreibt / so zu Teibst vnd in der Alten Mark ligt / sollen willens sein / sich dahin zu begeben / derowegen man vor selber Stadtsank schangen wil / Auch sein im selben Land die Lehen Pferde aufgebotten / sich dahin zu begeben / die weiln der Käyserl. Oberster Altringer mit 10000. Mann / 2. Theil von Brandenburg ankommen / damit er dem Schwedischen vnd Königl. Dennemarschischen Vold / Widerstand thun könne / so ist 2. der Königl. Dennemarschisch / vnd Bischoffl. Hallisch Vold / auch dahin im Anzug.

Von Stättin hat man / das der Schwede mit 16000. zu Fuß / vund 3000. Pferde / in Preussen Marcke / das ander Schwedische Vold / zucht vnter den Obristen Sträffen / in das Städt Camin / vnd obwohln ihnen die Pohlen allenthalben vorwarten / sein sie doch nicht vber 300. stark / also das sie unverhindert wohl forth kommen werden.

Auf Drauschwitz vom 21. April.

Iez. grosse Stüd / sein dem Obristen Gözen vff vielfeltiges ernähnen vund begehren Ihrer Fürstl. Gn. aus Schenken gefolget / so nach der Dässaßischen Brüggen geführet worden / Es ist gewisser Bericht / das die Stadt Brandenburg sich dem Käyserl. Vold / so vor dieselben zu Dässaß vber die Brügge machet / vff Record ergeben / selbige dafelbst / sollen sie noch immer forthfahren / vund sich ferner eines Orthes nach dem anderen Toppatronieren / Ihre Churfürstl. Gn. zu Brandenburg / sind nicht im Lande / sondern in Preussen / alldaß das allgemeine Auffboth ergangen / auch daß Königl. Dennemarschisch Vold / gegen sie im Herauff Marchieren / wies nun dafelbst weiter abläufft / gibt Zeit.

Die Wolfenbüttel / sein augo wieder auff einen Anschlag auß / dafelbst ist ein Hauff von Soldat ankommen / so von Ihrer Königl. Mayest. allda zum Stadthaupter verordnet worden / vnd obwohln die Tälischen solchem gar hart fargewartet / ist Et doch ungehindert triumphierlich hineingehelet worden / Der Mons: Täl / ist in Person zu Verden / Northeynd hält sich noch / Sonsten dieser Orther nichts Neues.

Auf Lübeck vom 21. Dis.

Ist Königl. Schwedisch Vold / vnter dem Obristen Otterffen / so in Pommer gelegen ist im Marchieren von dem Königl. Pohlischen Vold / geschlagen / vund ganz zerrent worden / Weill gewisse Schreiben kommen / daß das Käyserl. Vold in die Chur Brandenburg gefallen / also ist das Königl. Dennemarschisch / vund Bischofflich Hallisch Vold / eiltz auß / selbigen entgegen zu ziehen / wann solches nur nicht post Festum kommen wird / das die besten Festungen / Pässe vnd Orther / schon dahin / welches wohl vermuthlich.

Es ist diese Woche von andern Orthern nichts Schriftwirdiges mehr zu vernemen / ankommen.

E N D E.

Nr. 1.627. Nr. 17.